



NORBERT TRELLE  
BISCHOF VON HILDESHEIM

Hildesheim, den 27. Mai 2016

An  
die Priester und Diakone,  
die pastoral Mitarbeitenden,  
die Vorsitzenden der Pfarrgemeinderäte und  
Pastoralräte  
die Orden und geistlichen Gemeinschaften  
sowie die Verbände und die Einrichtungen  
im Bistum Hildesheim

### **Nachsynodales Schreiben „Amoris Laetitia“ von Papst Franziskus**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Schwestern und Brüder,

mit großer Freude übersende ich Ihnen das nachsynodale Schreiben „Amoris Laetitia – Über die Freude der Liebe“ von Papst Franziskus, das nun auch in gedruckter Form vorliegt.

„Verzichten wir nicht darauf, nach der Fülle der Liebe und der Communio zu streben, die uns verheißen ist.“ (Nr. 325) Mit diesen Worten beendet Papst Franziskus sein Schreiben. Damit bündelt er sein Anliegen und die Botschaft der vorangehenden Synoden: die Fülle der Liebe und die Gemeinschaft in Ehe und Familie. Zugleich gibt Papst Franziskus uns damit auch die Kriterien vor, wie wir auf die Menschen in ihren unterschiedlichen Situationen zugehen und mit ihnen umgehen sollen: mit dem Blick der Liebe, mit dem Rat der Unterscheidung und in der Begleitung die Gemeinschaft unterstützend.

In „Amoris Laetitia“ (AL) sammelt Papst Franziskus Beiträge der beiden jüngsten Synoden über die Familie, und fügt weitere Erwägungen hinzu, die „die Überlegung, den Dialog oder die pastorale Praxis orientieren können und zugleich den Familien in ihrem Einsatz und ihren Schwierigkeiten Ermutigung und Anregung bieten“ (AL 4). Im Jahr der Barmherzigkeit möchte der Papst mit seinem Schreiben „die christlichen Familien (...) anregen (...), die Gaben der Ehe und der Familie zu würdigen und eine starke und uneingeschränkte Liebe zu Werten wie Großherzigkeit, Verbindlichkeit, Treue oder Geduld zu pflegen“ (AL 5). Außerdem geht es ihm darum, alle zu „ermutigen, dort selbst Zeichen der Barmherzigkeit und der Nähe zu sein, wo das Familienleben sich nicht vollkommen verwirklicht oder sich nicht in Frieden und Freude entfaltet“ (ebd.).

Nicht allen von Ihnen wird es möglich sein, das umfangreiche Schreiben in Gänze zu lesen. Im Sinne der Lokalen Kirchenentwicklung kann es aber sinnvoll sein, – als Ehepaar, in der Familie, im Team, im Pfarrgemeinderat oder Dekanatspastoralrat, im Verband bzw. in der Gemeinschaft, im Gesprächs- oder Familienkreis – nach den Kapiteln oder Abschnitten zu suchen, die in Ihrer jeweils konkreten Situation hilfreich sind, diese zu vertiefen und Konsequenzen für das Leben der Menschen in Ihrer Umgebung zu bedenken und anzugehen.

Einige Abschnitte des Schreibens erlaube ich mir, Ihnen besonders zu empfehlen:

- **„Unsere tägliche Liebe“ (AL 90-119)**  
Papst Franziskus entfaltet – am Hohelied der Liebe des Ersten Korintherbriefs entlang –, wie Liebe konkret gelebt werden kann.
- **„Der Dialog“ (AL 136-141)**  
Diese Abschnitte eignen sich aus meiner Sicht dazu, z. B. die Gesprächskultur in unseren kirchlichen Gremien zu reflektieren.
- **„Die Verwandlung der Liebe“ (AL 163 f.)**  
Diese Abschnitte lege ich gern den Ehepaaren, die ein besonderes Ehejubiläum feiern, ans Herz.
- **„Mutter- und Vaterliebe“ (AL 172-177)**  
Diese sechs Abschnitte aus dem fünften Kapitel können Frauen und Männern in ihrem Elternsein unterstützende Impulse geben.
- **„Die Herausforderung der Krise (AL 232-240)**  
Krisen gehören zu unserem Leben dazu; sich ihnen zu stellen und sie zu durchleben, erfordert eine besondere Anstrengung. Papst Franziskus widmet diesen schweren Zeiten des Lebens zwei eigene Abschnitte und führt aus:  
„Man lebt nicht zusammen, um immer weniger glücklich zu sein, sondern um zu lernen, in einer neuen Weise glücklich zu sein, ausgehend von den Möglichkeiten, die jede neue Phase erschließt. Jede Krise bedeutet eine Lehrzeit, die erlaubt, die Intensität des miteinander geteilten Lebens zu vertiefen oder zumindest einen neuen Sinn in der Eheerfahrung zu finden.“ (AL 232)
- **„Die Zerbrechlichkeit begleiten, unterscheiden und eingliedern (AL 291-312)**  
Allen, die nach Trennung oder Scheidung in einer neuen Partnerschaft und Familie leben, ebenso allen, die Paare begleiten, lege ich das Studium des achten Kapitels nahe.  
Was die viel diskutierte Frage nach der Zulassung zu den Sakramenten anbelangt, so sehe ich die Ausführungen des Papstes als eine Bestätigung für die pastorale Praxis an, die sich in unserem Bistum nach dem Hirtenwort von Bischof Dr. Josef Homeyer vom 28. Dezember 1988 herausgebildet hat. Damals hatte Bischof Josef geschrieben: „Nach der Lehre der Kirche ist eine generelle Zulassung nicht möglich, weil die Kirche an die Weisung Christi gebunden ist. Wenn Betroffene meinen, in ihrem Fall lägen besondere Verhältnisse vor, dann mögen sie das Gespräch mit einem Seelsorger suchen. In dem Gespräch soll dieser ihnen helfen, zu einer persönlichen Gewissensentscheidung zu kommen. Ich vertraue darauf, daß dabei ein Weg gefunden wird, der vor Gott in der Kirche verantwortbar ist und den Glauben der Eheleute vertieft.“ (KA 1989. S. 28 f.)

Da Sie selbst am besten einschätzen können, wie viele Exemplare des Dokuments Sie für die Arbeit in Ihrem Bereich Arbeit benötigen, bitte ich Sie, die entsprechende Anzahl direkt bei der Deutschen Bischofskonferenz zu bestellen.

Internet: [www.dbk-shop.de](http://www.dbk-shop.de) (Kategorie: Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls)  
Postbestellung: AZN – Auslieferungszentrum Niederrhein, Postfach 1355, 47613 Kevelaer  
Faxbestellung: (0 28 32) 9 29 - 2 12

Um die Arbeit mit dem Schreiben des Papstes in den verschiedenen Bereichen unseres Bistums zu unterstützen und zu fördern, werden in den nächsten Monaten einzelne Kapitel des Schreibens mit methodischen Anregungen als eigene Schrift herausgegeben. Sobald diese erstellt ist, werden Sie über die Bestellmöglichkeiten informiert.

Gewiss kann das nachsynodale Schreiben des Papstes der Seelsorge in unserem Bistum wichtige Impulse geben. Daher würde ich mich sehr freuen, wenn es in unseren Gemeinden, Gruppen und Einrichtungen große Verbreitung fände.

Viele von Ihnen geben Ehepaaren und Familien sowie Menschen in Krisensituation Unterstützung und Begleitung. Für dieses einführende Engagement danke ich Ihnen von Herzen und erbitte Ihnen und allen Menschen, für die Sie da sind, den Segen des Barmherzigen Gottes!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads "Jher + Norbert Tulle". The signature is written in a cursive, flowing style.

Bischof von Hildesheim